

b.11: Premiere am 17. März im Opernhaus Düsseldorf

Choreographien von Uri Ivgi/Johan Greben, Martin Schläpfer und Nils Christe

Hinterhöfe sind Schauplätze, an denen sich Offenbart, was sich sonst unseren Blicken entzieht. Mit derartigen Aspekten des Lebens, die gewöhnlich hinter den Fassaden bleiben, setzen sich Uri Ivgi und Johan Greben in ihrem neuen Stück „Backyard“ auseinander. Stets auf der Suche nach einem Ausweg erkunden die Tänzerinnen und Tänzer den Raum und werden konfrontiert mit dem Verborgenen.

Einer Wanderung gleicht das Leben, hin- und hergeworfen zwischen Licht und Schatten, Wachen und Träumen, Freude und Schmerz. Alfred Schnittkes expressives Violakonzert bildet die musikalische Basis für Martin Schläpfers gleichnamiges Ballett – ein Stück von dunkel glühender Magie und melancholischer Verlorenheit.

Ein packendes Stück Tanz, hellwach und luzide, in dem das Ensemble ein Feuerwerk an schwierigen Bewegungen abfeuern kann“, schrieb Gerald Siegmund in der FAZ über Nils Christes „Fearful Symmetries“ – eine Choreographie, bei der einem durchaus bange

werden kann, angesichts der atemberaubenden Bewegungsabläufe in einem ebenso frischen wie unverkrampften Mix von klassischem Ballett, Modern und Jazz Dance bis hin zu einem sportiven Discostil. Wie unter Starkstrom gesetzt wirken die Tänzerinnen und Tänzer, die in immer neuen Formationen symmetrische Tanzräume erschaffen. *Anne do Paço*

BACKYARD

Uraufführung

Uri Ivgi und Johan Greben

Musik: „Stille und Umkehr“ von Bernd Alois Zimmermann, „Anger“ aus „Discord“ von Ryuichi Sakamoto, „Fratres“ von Arvo Pärt

Bühne: Uri Ivgi & Johan Greben

Musikalische Leitung: Christoph Altstaedt

Kostüme: Natasja Lansen

Licht: Yaron Abulafia

VIOLAKONZERT

Martin Schläpfer

Musik: Violakonzert von Alfred Schnittke

Musikalische Leitung: Christoph Altstaedt

Bühne & Kostüme: Keso Dekker

Licht: Volker Weinhardt

Viola: Gabriel Bala

FEARFUL SYMMETRIES

Nils Christe

Musik: „Fearful Symmetries“ von John Adams

Musikalische Leitung: Christoph Altstaedt

Bühne: Thomas Rupert

Kostüme & Einstudierung Annegien Sneep

Licht: Volker Weinhardt

Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg

Düsseldorfer Symphoniker

PREMIERE

Sa 17.03.2012, 19.30 Uhr

OPERNHAUS DÜSSELDORF

Opernhaus Düsseldorf Sa 24.03. | So 25.03.

| Fr 13.04. | Do 19.04. | So 22.04. | Do 26.04.

| Sa 12.05. | Sa 19.05. | Mo 28.05.

Dauer: ca. 2 ¼ Stunden, zwei Pausen

reprise.01: „Marsch, Walzer, Polka“, „Forellenquintett“, „Reformationssymphonie“

Drei der erfolgreichsten und „romantischsten“ Choreographien Martin Schläpfers in beiden Häusern



Martin Schläpfers „Marsch, Walzer, Polka“:
Ensemble *Foto: Gert Weigelt*

Romantik: Dieses so vielfältige und assoziationsreiche Motto könnte über diesem Abend stehen, für den Ballettdirektor Martin Schläpfer drei seiner erfolgreichsten – und „romantischsten“ – Choreographien kombiniert hat.

Marsch, Walzer, Polka“: jener so ironisch-liebevolle Blick auf die ganz eigene Musik-, Tanz- und Befindlichkeitskultur der österreichischen Metropole Wien.

In eine Welt wie aus einem märchenhaften Traum entführt uns danach das „Forellenquintett“: Liebespaare begegnen sich und wechseln gerade noch zärtlich umschlungen in rasendem Tempo die Partner, als wäre ein Shakespearescher Sommernachts Traum, ein ein-

samer Poet landet nie bei einer Frau und verwandelt sich urplötzlich mit wilden Sprüngen in einen kauzigen Kobold, eine Elfe tanzt ihren Tanz, der Duft des Wiener Waldes liegt im Raum. In einem atemberaubenden Reigen entfaltet Martin Schläpfer das ganze Kompendium seiner Tanzkunst.

Zum Abschluss mit „Reformationssymphonie“ schließlich eines der großen sinfonischen Ballette Martin Schläpfers. Hart wie Stahl sind die Körper gespannt, mit gefährlicher Aggressivität werden schwarze Spitzenschuhe in den Boden gerammt oder dieser mit wildem Stampfen getreten. Doch auch die luftigen Höhen und den Zauber der Romantik kennt die Welt dieses Tanzstücks, das von der unendlichen Sehnsucht nach einer Welt hinter dieser Welt spricht. *Anne do Paço*

chen Sehnsucht nach einer Welt hinter dieser Welt spricht. *Anne do Paço*

MARSCH, WALZER, POLKA

Musik: Walzer, Polkas und Märsche von Johann

Strauß Vater und Sohn sowie Josef Strauß

Musikalische Leitung: Christoph Altstaedt

Kostüme: Thomas Ziegler

Licht: Thomas Diek

FORELLENQUINTETT

Musik: „Don't be shy“ von The Libertines sowie Quintett A-Dur D 667 („Forellenquintett“) von Franz Schubert

Bühne & Kostüme: Keso Dekker

Licht: Franz-Xaver Schaffer

REFORMATIONSSYMPHONIE

Musik: Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 107 („Reformations-Symphonie“) von Felix Mendelssohn Bartholdy

Kostüme: Marie-Thérèse Jossen

Licht: Franz-Xaver Schaffer

Musikalische Leitung: Christoph Altstaedt

Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg

Duisburger Philharmoniker



In dieser Ausgabe

- b.11: Uri Ivgi & Johan Greben., Martin Schläpfer, Nils Christe
- Ballett: Im April Gastspiel im Amsterdamer „Muziektheater“
- Ballettfreunde: Josef Krings zur Mitgliederversammlung
- Schläpfers Castor et Pollux in Düsseldorf

Ballett Infopost

Informationen für die
BALLETTFREUNDE
der Deutschen Oper am Rhein e.V.
Ausgabe 67 Februar 2012

„Prosit Neujahr“ wünschten sich Freunde Neujahrsempfang der Ballettfreunde und des Balletts am Rhein



Foto: Bogdan Nicula

Im vorigen Jahr war es ein Adventsempfang, diesmal nannte sich der Abend des 7. Januar Neujahrsempfang. Etwa 50 Ballettfreunde sahen sich vorher noch einmal den Ballettabend b.10 an. Beim Empfang, zu dem dann nach Ende der Vorstellung noch über 40 Ballettfreunde hinzukamen, gab es eine Neuerung, die in erster Linie von unseren Tänzerinnen und Tänzern gewünscht wurde. Sie wollten an solchen Treffen mehr Kontakt mit den Ballettfreunden. So verteilten Oliver Königsfeld und Bogdan Nicula vor Beginn auf den Tischen eifrig Kärtchen mit blauem Ballettfreunde-Logo und andere mit dem Logo des Ballett am Rhein, um damit zu Beginn der Veranstaltung die gewünschte Mischung sicher zu stellen. Im Laufe des Abends wurden dann natürlich immer wieder die Plätze gewechselt, das Zusammensein bei Wein und Bier und munteren Gesprächen funktionierte. Da, wo sich früher oft Gruppen von Tänzern und Gruppen von Ballettfreunden getrennt niederließen, freute man sich nun über ein fröhliches Miteinander.

„Das Geschenk der Ballettfreunde“: Sonny Locsin zeigt es.



Ballettfreunde und Tänzer: Josef Krings, Vorsitzender der Ballettfreunde, und die Tänzervorteilnehmer des Ballett am Rhein Ann-Kathrin Adam und Bogdan Nicula.

Bevor die Geschenke an das Ballett verteilt wurden und die beiden Ballett-Vertreter Ann-Kathrin Adam und Bogdan Nicula, die regelmäßig mit guten Ideen an Vorstandssitzungen teilnehmen und die Interessen der Compagnie vertreten, sich sehr nett und witzig bedankten, griffen Josef Krings, der 1. Vorsitzende der Ballettfreunde, Generalintendant Prof. Christoph Meyer und natürlich auch Ballettdirektor Martin Schläpfer zum Mikrophon und begrüßten ihr Publikum.

Unter den Ballettfreunden waren sehr viele, die erst kürzlich unserem Verein beigetreten sind. Ein Düsseldorfer nahm die Gelegenheit wahr und brachte seine Anmeldung gleich mit. Diese „Neuen“ mögen entschuldigen, dass sie nicht alle gebührend herzlich begrüßt wurden.

Bei einer so gut besuchten Veranstaltung ist es leider nicht möglich, jedem einen guten Abend zu wünschen. Bei den nächsten Veranstaltungen im Balletthaus, so beim „Get together“ nach den Arbeitsproben, oder bei der Ballettwerkstatt im Opernhaus, auf jeden Fall aber beim Sommerfest am 23. Juni, läßt sich das Kennenlernen vertiefen. Versprochen! Sie sollen sich nämlich zwischen Ballettfreunden und Tänzern wohlfühlen. Bis Mitternacht wurde gefeiert und erzählt. Herzlich begrüßt wurde von den Ballettfreunden ein Gast, der viele Jahre in Düsseldorf und Duisburg große Rollen getanzt hat. Dass sie nicht vergessen ist, konnte Eriko Yamashiro, die jetzt Trainingsleiterin bei einem Ballett in Spanien ist, spüren. Dies sei der freundliche Abschluss eines kurzen Berichts über einen sehr fröhlichen Abend. Das nächste Zusammenkommen bringt das Sommerfest im Juni. *hs*

Freuten sich über einen schönen Abend: Hubertus Schoeller und Oliver Königsfeld.



Fotos: Renate Weber-Zangrandi (3)

Aufnahmeanträge, Anmeldungen, Bestätigungen und Auskünfte zu allen Veranstaltungen
der Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein

Büro der Ballettfreunde

Telefon Dienstags von 15 bis 18 Uhr 0211-8925-392 - Fax 0211-8925-343 - E-Mail buero@ballettfreunde-dor.de

Telefon außerhalb unserer Bürozeiten 02131-8 00 98 (Helmut Schwanen) Internet: www.ballettfreunde-dor.de

Ballett Infopost, Ausgabe 67, Februar 2012

Druck: Decker Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Redaktion: Helmut Schwanen

Redaktionelle Mitarbeit: Karin Bovisi, Oliver Königsfeld

Sonderservice: Tanzkalender NRW für die Ballettfreunde

Liebe Ballettfreunde, vielleicht haben Sie sich schon gewundert und waren überrascht, den *tanzkalender nrw* in Ihrem Briefkasten gefunden zu haben. Als „Sonderservice“ erhalten Sie den *tanzkalender nrw* aus dem *nrw landesbuero tanz* nun regelmäßig.

Oliver Königsfeld, der Geschäftsführer der Ballettfreunde, hat Kontakt mit dem *nrw landesbuero tanz* aufgenommen. Dort fand man die Idee, die Düsseldorfer und Duisburger Ballettfreunde über den Tanz in Nordrhein-Westfalen umfassend zu informieren, sehr gut und man wird Ihnen nun regelmäßig den *tanzkalender nrw* zusenden.



Wir hoffen, dass unsere Mitglieder diesen zusätzlichen Lesestoff zu schätzen wissen. Sie werden dann auch über die Termine der anderen Ballette und zeitgenössischen Tanzensembles in Nordrhein-Westfalen und vor allem über interessante Premieren informiert. *hs*

Gelesen... (Rheinische Post 01.12.)

Anerkennung für Martin Schläpfer und sein Ballett am Rhein

In einem Gespräch mit **Christoph Meyer** zum großen Premieren-Wochenende im Düsseldorfer Opernhaus am 2. („Il Barbiere di Siviglia“), 3. („Ballett b.10“) und 4. Dezember („Carmen“) fragte Annette Bosetti, (Leitung Kultur und Magazin der Rheinischen Post): „*Welche Rolle spielt das Ballett von Martin Schläpfer, das auch losgeht?*“. Der Opernchef antwortete: „*Mit ihm hat eine komplett neue, fantastische Ballett-Ära begonnen, ihm verdanken wir auch viele neue Gesichter in unserem Haus*“. Es bedarf nicht immer langer Artikel, oft reicht auch ein Satz, um eine große und ehrliche Wertschätzung auszudrücken. *hs*

Veranstaltungen im Opernhaus Düsseldorf

Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

Mi 21.03.2012, 19.00 Uhr

Ballettwerkstatt: Thema Tanztechnik

Martin Schläpfer gibt Einblicke in die verschiedenen Stile und Lehren, in seinen Umgang mit ihnen und seine Vermittlungs- und Arbeitsweisen in der täglichen Arbeit mit den Tänzerinnen und Tänzern des Balletts am Rhein.

Do 07.06.2012, 11.00 Uhr

Ballettwerkstatt: b.12

„Inside Miró“ / „The Old Man and Me“ / „Lontano“ / „Agon“

Einführungsveranstaltung

Probenausschnitte und Gespräche zu den Arbeiten von Antoine Jully, Hans van Manen, Martin Schläpfer und George Balanchine

Mo 25.06. 2012, 19.00 Uhr

Ballettwerkstatt: Erich Walter

(Direktor des Balletts der Deutschen Oper am Rhein von 1964 bis 1983) FAZ-Tanzkritikerin Wiebke Hüster und Martin Schläpfer sprechen über den Künstler Erich Walter und präsentieren Ausschnitte aus seinen Choreographien.

„Ansichtssachen“

Wir möchten auf die Veranstaltungen der Reihe „**Ansichtssachen**“ im Theatermuseum Düsseldorf hinweisen, die sich thematisch dem Ballett widmen oder wesentlich das Thema Ballett berühren.

Nach dem Abend „Zwei Bühnenkünste unter einem Dach – Oper und Tanz intern“ am 14. Februar möchten wir zwei weitere „Ansichtssachen“ empfehlen:

11.04., 19 Uhr, „Weltbürgertum und Stilverwandlung – Strawinsky auf der Musikbühne“

und

19.06., 19 Uhr „Ingenieur der Tanzkunst – Der Choreograph Hans van Manen

Van Manen zählt nicht nur zu den bedeutendsten Künstlern unserer Zeit, sondern ist mit zahlreichen seiner Werke im Repertoire des Balletts am Rhein fest verankert. **Anne do Paço** entwirft ein Porträt des niederländischen Künstlers, der im Juli 2012 seinen 80. Geburtstag feiert.

Theatermuseum Düsseldorf,

Jägerhofstraße 1

Für Mitglieder der Ballettfreunde ist der Eintritt frei.

An der Kasse liegt eine Mitgliederliste aus. Bitte melden Sie sich dort.



Sommerfest

Ballett und Ballettfreunde treffen sich

Ballettfreunde sollten sich schon einmal den Termin Samstag, 23.06., 13 Uhr, vormerken.

Ort, Ablauf und Einladung lesen Sie in der nächsten Ballett Infopost.

OPEN CLASS
mit
Antoinette Laurent
und **Martin Schläpfer**
für Berufstänzer, Studenten
und fortgeschrittene
Hobbytänzer
Jeden Samstag von
16 bis 17.30 Uhr
(außer an Feiertagen)
im Balletthaus
des Ballett am Rhein
Düsseldorf-Oberkassel,
Niederkasseler Kirchweg 36
(Großer Saal)
Keine Anmeldung
erforderlich
Kostenbeitrag:
10 €

Premiere „Castor et Pollux“ in Düsseldorf

„Martin Schläpfer hat eine faszinierende Einheit von Musik und Bewegung geschaffen“

Martin Schläpfer, Direktor und Chefchoreograph des Balletts am Rhein, hat zum ersten Mal Regie geführt. Er inszenierte „Castor et Pollux“, eine heute selten aufgeführte Barockoper von Jean-Philippe Rameau.

Die Deutsche Oper am Rhein beschäftigt sich systematisch mit dieser Epoche. Das Publikum war bei der Premiere am Samstag begeistert, Beifall und Jubel wollten nicht enden; den Löwenanteil darf Schläpfers Compagnie für sich verbuchen.

[...] Zwei nach den ungleich-gleichen Zwillingen benannte Sterne zeugen noch heute hell am Firmament von ihrer Unsterblichkeit. „Die ganze Welt hält angesichts dieses himmlischen Festakts den Atem an, der ganze Kosmos beginnt zu tanzen“, heißt es im lesenswerten Programmheft von Anne do Paço. Rameau war nicht nur ein führender Komponist seiner Zeit, sondern auch Musiktheoretiker. [...] Schläpfer ersinnt eine moderne Choreographie abseits allen höfischen Tanzes. Sie betont Zusammenklänge und Übereinstimmungen, die plausibel wirken und die Bühnenhandlung begleiten, kommentieren und von der Musik evozierte Gefühle sichtbar machen. Das ist die Stärke der Inszenierung wie der Choreographie; Sänger, Tänzer, die Neue Düsseldorfer Hofmusik unter der souveränen Leitung von Generalmusikdirektor Axel Kober und allen voran der Regisseur trugen gleichermaßen dazu bei – wie auch die Ausstattung, die das Spiel mit einer Prise Humor belebte.

Ulrich Fischer; dpa

Klagetöne und kunstvoll verrenkte Glieder werden hier auf bewegende Weise zu einer Einheit. Im Finale fällt die Compagnie zu Rameaus Chaconne in einen mitreißenden kollektiven Freudentaumel. Hier wird eingelöst, was die Oper im Prolog versprach: dass Menschen durch die Kräfte der Musik über sich hinauswachsen und launenhafte Götter gnädig gestimmt werden.

Martina Wohlthat, Neue Zürcher Zeitung

Castor et Pollux: Günes Gürle, Marlúcia do Amaral, Claudia Braun, Alma Sadé (v.l.n.r.).

Foto: Gert Weigelt



Castor et Pollux: Sami Luttinen, Günes Gürle, Alexandre Simões, Feline van Dijken, Marcos Menha, Nicole Morel (v.l.n.r.).
Foto: Gert Weigelt

Das hochmotivierte Ensemble geht musikalisch und körperlich bis an seine Grenzen. Eine echte Entdeckung ist die junge Alma Sadé (Telaïre): ein bezaubernd natürlicher Sopran mit viel Substanz und ätherischen Tönen, der in der Szene *Tristes apprêts, pâles flambeaux* zu Tränen rührt. Wunderbar ist auch der mit Totaleinsatz spielende Bariton Günes Gürle (Pollux). [...] Die Neue Düsseldorfer Hofmusik präsentiert sich mit gewohnter Brillanz. Ob es der lange Atem bei den Lamenti ist oder doch die pulsierenden Rhythmen der Unterweltszene – Rameaus Divertissements reißen das Publikum bis zum wilden Ende mit. Natürlich auch, und das nicht nur nebenbei gesagt, weil das Ballett am Rhein einfach phänomenal tanzt. Fazit: Hauschoreograph Martin Schläpfer hat eine faszinierende Einheit von Musik und

Bewegung geschaffen, die erstaunliche Einblicke in die Psychologie der Figuren liefert: ein Experiment, auf das sich die Sänger mit Haut und Haar einlassen. [...] Frenetischer Jubel, am Ende sogar stehende Ovationen, für alle Beteiligten.

Eva-Maria Ernst, operapoint.com

Als Glücksfall erweist sich die tänzerische Begabung des Tenors Jussi Myllys in der Rolle des Castor. [...] Luftig leicht und elegant ist das Bühnenbild (rosalie) mit seinem leuchtenden Glasfaservorhang und dem aus vielen weißen Röhren bestehenden Wandgebilde, das die Schaumgeborenen-Welt der Götter darstellt. Sängerrisch [...] beeindruckt Claudia Braun in der Rolle der eifersüchtigen Phébé durch ihren klangfarbigen Sopran. Auch der Chor der Rheinoper überzeugte.

Musikalischer Glanz, rhythmische Kraft und feine Soli kommen aus dem Orchestergraben, wo GMD Axel Kober die Neue Düsseldorfer Hofmusik leitet. Kräftigen Beifall gab es vor allem für die Tänzer.

Lars Wallerang, Westdeutsche Zeitung

So hat Künstlerin rosalia die Rameau'sche Romanze faszinierend bizarr ausgestattet. Die Holzlatten des Bühnenbodens brechen über dem Orchestergraben einfach ab, als wäre eine Brücke zwischen gestern und heute sowieso nicht möglich. [...] Das ist schön skurril anzuschauen – und erzählt wohl auch viel von der Haltung, die Choreograf und Regisseur Martin Schläpfer zu Rameau gefunden hat.

Die große Gefühlsutopie, von der die Oper erzählt, die aufopferungsbereite Liebe, die den Krieg, den Tod und alle Mächtigen der Welt bezwingt – sie wirkt heute tatsächlich so merkwürdig naiv und realitätsfern wie die Friedensmissionen der Sternenflotte. So gehen die Gefühlsverwirrungen dieser Phantasie-Gestalten zwar wenig ans Herz, sie schweifen aber auch nicht ins hysterische Pathos. Eine zeitgemäß skeptische Interpretation.

Nicole Strecker, WDR3/Mosaik

Für alle Ballettfreunde, die nicht dabei waren

Begrüßungsrede von *Josef Krings*, 1. Vorsitzender der Ballettfreunde der Deutschen Oper am Rhein, zur Mitgliederversammlung am 13. November 2011 im Chorsaal des Opernhauses Düsseldorf



Sie haben die Unterlagen für die Mitgliederversammlung erhalten. Wenn Sie wollten, konnten Sie die Gewinn- und Verlustabdeckung prüfen, und auch der Tätigkeitsbericht von *Oliver Königsfeld* war in den Unterlagen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist wieder nach dem seit Jahren vertrauten System erstellt worden. So wie es unser Steuerberater empfohlen hat. Hinter den

Zahlen, auf einer DIN-A-4-Seite zusammengefasst, stehen lange Zahlenkolonnen, die vor allem von *Frau Pinckert* sorgfältig zusammengetragen wurden. *Oliver Königsfeld* erarbeitete die Vorlage und wird sie gleich noch erläutern.

Über das aktuelle Programm informiert Sie der von *Oliver Königsfeld* geschriebene Tätigkeitsbericht. Er ist so umfassend, dass ich es Ihnen und mir ersparen kann, den Bericht zu ergänzen.

Worauf der Bericht nicht eingehen konnte, ich aber wohl, das ist die hohe Bereitschaft der Mitglieder, ehrenamtlich mitzuarbeiten. Dazu gehört die Redaktion der Ballett Infopost, die *Herr Schwanen* in dankenswerter Weise zusammen mit unserem Geschäftsführer redaktionell plant, schreibt, gestaltet und produziert.

Zum Ehrenamt gehört die Mannschaft der Ballettstände, die immer stärker für Infomationen bereitsteht als für den Verkauf. Schade, dass *Herr Kalde* in Duisburg auf eigenem Wunsch aussteigt, und *Frau Lohmann* sich ein wenig zurücknehmen will. Bleibt noch die Gruppe um *Frau Fleischer*, die die Infopost und andere Sendungen zum Versand fertigstellt. Erwähnt werden müssen auch *Frau Frank* und einige Damen, die vor unseren Arbeitsproben im Ballethaus einkaufen, um für das Ballett und die Ballettfreunde einen kleinen Imbiss und Getränke vorzubereiten. Es bleibt noch ein Wort des Dankes für die Sponsoren der Physiotherapie.

Die bei uns erkennbaren Aktivitäten sind schon bemerkenswert. Welcher Verein hat schon ein Jahresprogramm mit über 20 Veranstaltungen und ein häufig erscheinendes Informationsblatt. Und welcher Verein besetzt regelmäßig ein Büro,



Josef Krings,
1. Vorsitzender
der Ballettfreunde

um Wünsche der Mitglieder anzunehmen und zu besprechen. *Herr Elstner* engagierte sich für die Bepflanzung des Balletthauses Oberkassel, um dem Ballett ein grünes Umfeld zu schaffen. Der Charme des Vereins besteht im breiten Spektrum der Interessen und der Bereitschaft zur Spontaneität. Wir finanzieren uns selbst und bewahren uns unsere Unabhängigkeit.

Ich möchte ein Problem ansprechen, das uns immer begleitete. Sollen wir eine intensive Mitgliederwerbung betreiben? Im Vorstand herrscht die Meinung vor,

die ich teile: Jeder ist herzlich willkommen. In unseren Veranstaltungsprogrammen sind Aufnahmeanträge. Die Mitglieder an den Ständen informieren, und es informieren auch das jährlich erscheinende Spielzeitheft der Deutschen Oper am Rhein und das Ballett Magazin.

Ich möchte noch ein letztes Problem ansprechen, vielleicht ist es auch gar keins. *Martin Schläpfer* beendete kürzlich seine zweite Spielzeit, die mediale Resonanz ist ungewöhnlich stark und positiv. Auch überregionale Zeitungen und das Fernsehen besuchen die Vorstellungen seines Balletts am Rhein Düsseldorf Duisburg.

Zu unserem Programm gehört auch die Sensibilisierung der Mitglieder für neue Formen. Ich erinnere mich an meinen germanistischen Professor, der stets mahnte, offen zu sein für neue Klänge, wenn wir ein künstlerisches Werk beurteilen. Um diese Offenheit möchte ich uns, die Mitglieder, bitten. *Martin Schläpfer*, seine Dramaturgie, seine Ballettmeister, das Ensemble, sie alle helfen, den neuen Weg zu gehen. Beispielsweise auch bei den Werkstatt-Veranstaltungen, die durch ihre Spiritualität begeistern.

Dafür bedanken wir uns.

Düsseldorf ist verständlich begeistert, dass Fortuna bald in der „Bundesliga“ spielt.

Das Ballett am Rhein Düsseldorf Duisburg ist schon in der „Champions-League“.

Ballett am Rhein gastiert in Amsterdam

In diesem Jahr feiert das Nationalballett der Niederlande – Het Nationale Ballet Amsterdam – seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass beschert Ballettdirektor Ted Brandsen das Muziektheater mit einigen Sonderprogrammen und vier Gastspielen, u.a. dem des Balletts am Rhein. Erst vor drei Jahren kreierte Martin Schläpfer für das Nationalballet das Stück „Lontano“, das in der laufenden Spielzeit auch erstmals in Düsseldorf zu sehen sein wird (b.12 ab

16. Juni 2012). Auf dem Gastspielprogramm steht der „Evergreen“ „Marsch, Walzer, Polka“, gefolgt von „Tanzsuite“ und „Forellenquintett“. Letztgenanntes wird live begleitet von Christoph Altstaedt und Solisten der Düsseldorfer Symphoniker.

Karten für die beiden Vorstellungen am 5. April (Gründonnerstag) und 7. April 2012 sind auf der homepage des Muziektheater unter www.het-muziektheater.nl zu bestellen (Kartenpreis 21,- bis 48,- Euro). Vielleicht hat



Sitz von Het Nationale Ballet und De Nederlandse Opera: Het Muziektheater Amsterdam, Waterlooplein 22.

ja der eine oder andere Ballettfreund Lust, die letzten Tage vor Ostern in Amsterdam zu verbringen!

kf

„Lucky Seven“

Gauthier Dance
Dance Company
Theaterhaus Stuttgart

Choreographien von Hans van Manen, Jiří Kylián, Paul Lightfoot & Sol León, Mauro Bigonzetti, Alejandro Cerrudo und Eric Gauthier

Vorstellungsbesuch im Forum Leverkusen am Dienstag, 20.03.2012, 19.30 Uhr

Ticket inkl. Busfahrt nach Leverkusen und Begrüßungssekt 36,– €
Abfahrt nach Leverkusen vom Balletthaus Oberkassel um 18.00 Uhr
Rückfahrt nach Ende der Vorstellung gegen 22 Uhr

Anmeldung bis spätestens 24.02.2012

Das Zahlenspiel mit den Programmnamen setzt die junge, nun um zwei Tänzer erweiterte Compagnie Gauthier Dance auch mit ihrem neuen Abend fort: Seit der umjubelten ersten Premiere „Six Pack“ im Januar 2008, ging es mit „High Five“ und „Four Play“ auf Erfolgskurs weiter.

Nun brachte Gauthier Dance im Sommer 2011 das neue Programm „Lucky Seven“ mit sieben aufregenden Stücken, darunter drei Uraufführungen, auf die Bühne. Die junge, virtuose Compagnie des ehemaligen Solisten vom Stuttgarter Ballett – 2011 erhielt Eric Gauthier den Deutschen Tanzpreis „Zukunft“ – hat sich in der Tanzszene längst einen Namen geschaffen und kann immer mehr Stücke von internationalen Star-Choreographen zum Repertoire zählen. Zusammen mit zwei neuen Arbeiten von Eric Gauthier sind diesmal „The Old Man and Me“, eine Choreographie von Hans van Manen, die Meister-Choreographie „Sechs Tänze“

von Jiří Kylián und „Lickety-split“ von Alejandro Cerrudo, Choreograph von Hubbard Street Dance, zu sehen. Mauro Bigonzetti wird ein neues Stück als Uraufführung für Gauthier Dance kreieren.



Eric Gauthier und Isabelle Pollet-Villard in Hans van Manens Stück „The Old Man and Me“.

Zur Anmeldung bis spätestens 24.02.2012 senden Sie bitte diesen Abschnitt per Post an das Büro der Ballettfreunde, Niederkasseler Kirchweg 36, 40547 Düsseldorf oder per Fax 0211 8925 343.

Hiermit melde(n) ich (wir) mich (uns) verbindlich für den **Vorstellungsbesuch im Forum Leverkusen „Lucky Seven“** inkl. der Busfahrt nach Leverkusen und zurück und Begrüßungssekt am Dienstag, 20.03.2012, an.

Anzahl Personen _____ à 36,– € insgesamt Summe _____ €

Name _____ Telefon _____

Datum _____ Den Betrag von _____ €

überweise(n) ich (wir) auf das Konto der Ballettfreunde bei der Stadtparkasse Düsseldorf, Konto 61 005 161, BLZ 300 501 10